

Wiener Nordost-Umfahrung

Lobautunnel wird länger als geplant

Ende März reicht die ASFiNAG die Umweltverträglichkeitserklärung für das Großprojekt beim Ministerium ein.

VON **BERNHARD ICHNER**
 UND **MICHAELA REIBENWEIN**

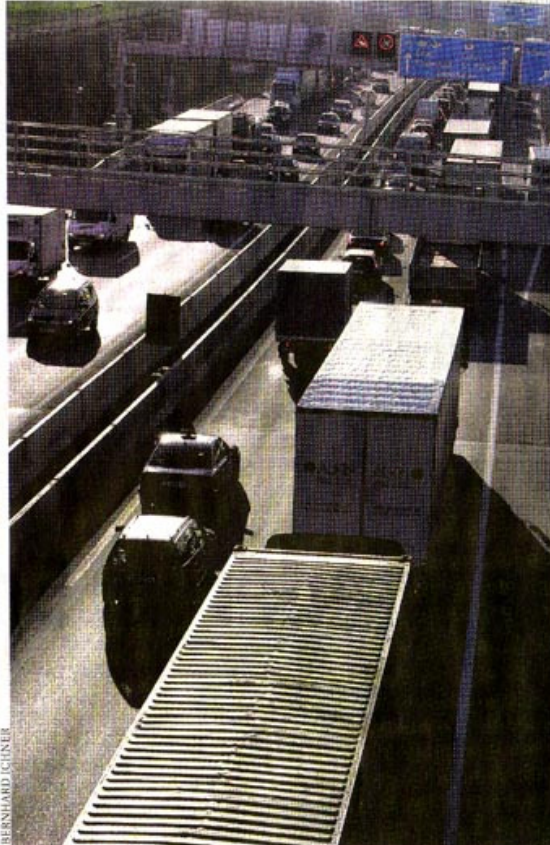
Die Realisierung der Wiener Nordost-Umfahrung nimmt konkrete Formen an. Ende März will die ASFiNAG die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) für den S-1-Abschnitt von Schwechat nach Süßenbrunn einreichen. Wobei einige Details von den bisherigen Plänen abweichen. So

„Die Lobau-Autobahn wird einen noch intakten Lebensraum für immer zerstören.“

Margit Huber Kritikerin

haben sich etwa die erwarteten Nettokosten aufgrund gestiegener Baupreise um 100 Millionen auf 1,7 Milliarden Euro erhöht. Und auch der Trassenverlauf des Lobautunnels wurde leicht verändert. Im Norden wird das Herzstück der 19 Kilometer langen Umfahrung um 600 Meter verlängert.

Insgesamt soll sich der Tunnel unter Donau und Lobau somit über 8,2 Kilometer erstrecken. Allein für diesen Projektteil sind 1,3 der 1,7 Milliarden Euro veran-



Die S 1 soll sich bereits 2018 bis nach Süßenbrunn erstrecken

schlagt. Sofern 2011 alle notwendigen Bescheide vorliegen, rechnet man seitens der ASFiNAG mit einer siebenjährigen Bauzeit.

Die UVE umfasst 6500 Seiten. Die Lüftung des Tunnels wird über vier, je zehn Meter hohe Schlotbauten erfolgen, die sich begrünt in die Landschaft einfügen sollen. Doch selbst neben diesen Bauwerken werde es zu keiner rele-

vanten Zusatzbelastung der Luft kommen, versichert Christian Honeger, Leiter der ASFiNAG-Abteilung Planung Neubau. Für die Anrainer werde es zu einer Verbesserung bei den Ortsdurchfahrten kommen und auch beim Lärm- und Grundwasserschutz halte man alle Vorgaben ein.

Als „großspurig“ bezeichnet Wolfgang Rehm von

Wiener Nordost-Umfahrung – Lobau-Tunnel



Neubau S1-Abschnitt Schwechat-Süßenbrunn

Länge gesamt	19 km	Kosten gesamt	1,7 Mrd. Euro
davon Tunnel	8,2 km	Anteil Tunnel	1,3 Mrd. Euro

geplanter Zeitablauf

März 2009	Projekteinreichung beim Verkehrsministerium
Frühjahr 2010	geplanter Abschluss UVP-Verfahren
Ende 2011	Baubeginn Abschnitt Schwechat – Süßenbrunn
2014	Fertigstellung Abschnitt Groß-Enzersdorf – Süßenbrunn
2018	Fertigstellung Abschnitt Schwechat – Süßenbrunn

Grafik: © APA, Quelle: APA/ASFiNAG

der Umweltorganisation Virus die Ankündigungen der ASfiNAG. „Bereits im Frühjahr 2008 wurde verkündet, dass demnächst die UVP beginnen wird. Der Zeitplan hat sich in Luft aufgelöst.“

Die Bürgerinitiative Marchfeld-Groß-Enzersdorf sieht das Projekt alles andere als auf Schiene. „Zusätzlich zu den alten Planungen soll es einen neuen Autobahn-

knoten in unmittelbarer Nähe zu den Groß-Enzersdorfer Wohnhäusern geben“, kritisiert Sprecherin Margit Huber. Dazu kommen Sorgen wie der steigende Verkehr, die Feinstaubbelastung, Lärm und die Angst um das Grundwasser. „Die Lobau-Autobahn wird Milliarden verschlingen und einen noch intakten Lebensraum für immer zerstören.“